

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 2 (1926)
Heft: 42

Rubrik: Die Seite der Frau!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie bleibe ich schlank?

Das Haar kurz geschnitten und schlicht frisirt, die Arme und Beine sehr schlank, der Körper ohne jede Rundung, das ist gegenwärtig das Ideal der Frauenwelt. Wie suchen nun die Damen dieses Ideal zu erreichen? Auf verschiedenartige Manieren. Die einen betreiben Hungerkuren, die anderen machen Zimmergymnastik, die einen werden Sportlerinnen, andere wieder rauchen und tanzen viel, manche glauben durch wenig Schlaf ans Ziel zu gelangen, kurz und gut, fast jede hat ihre eigene Methode. Es gibt Frauen, die ihre Zuflucht zu verschiedenen Arzneien nehmen, die äußerlich oder innerlich anzuwenden sind, andere gehen absichtlich abends hungrig zu Bett, viele schwören darauf, daß eine rohe Zitrone als Frühstück genossen, eine Tomate als Mittagessen und in Wasser gekochtes Gemüse als Abendessen die «Linie» erhalten, manche sind frühmorgens stundenlang mit Turnen im Zimmer beschäftigt, verbringen den Nachmittag auf dem Sportplatz und tanzen bis tief in die Nacht hinein wie irrsinnig. Dann findet man Frauen, die sich ängstlich an eine bestimmte Diätliste halten, die der Hausarzt verordnet hat, und sich mehrmals wöchentlich massieren lassen usw. usw.

Alle diese komplizierten Methoden, die an die Nerven so hohe Anforderungen stellen, werden aber jetzt überflüssig werden, denn es ist ein neues Mittel, die schlanke Linie zu erhalten, erfunden worden, das unbedingt wirken soll, wie die Erfinderin behauptet. Das neue Mittel kann von jedem angewendet werden und es kostet nichts, höchstens im Anfang etwas Mühe und Energie, denn das Lokal, in dem das Mittel, ein gymnastisches, benutzt werden kann, ist in jedem Haus anzutreffen, das Stiegenhaus, und der Turnapparat ist nichts anderes als die Stiege, die die Stockwerke eines Hauses miteinander verbindet. Die Erfinderin, die Amerikanerin Miß Vera Vernon, ist nämlich der Ansicht, daß kein Mittel zur Förderung der Schlankheit so probat ist wie das Hin- und Hinunterlaufen der Stiegen auf Füßen und — Händen! Natürlich hat sie ihr Geheimnis in einem der illustrierten amerikanischen Blätter verraten und sogar Photographien hinzugefügt, auf denen man sie in großer Abendtoilette eine Stiege herunterkriechen sieht. Auf diese Art nimmt man nach ihrer Versicherung in der Woche wenigstens zehn englische Pfund ab. Ueberdies stärkt



Die Seite der Frau!

Neueste Pariser Modelle

Das Schicksalsjahr der Ehe

Man hat schon oft danach gefragt, welches wohl die «kritischste Zeit» in der Ehe sei, und gewöhnlich hält man dafür das erste Jahr, weil in diesem die beiden jungen Eheleute sich miteinander einleben müssen und die verschiedenen Unstimmigkeiten oder Gegensätze in ihren Gewohnheiten und ihrem Charakter ans Licht treten. Aber diese Zwistigkeiten des ersten Ehejahrs sind doch meist nur vorübergehende Plänkereien; die heraufziehenden Wolken werden rasch von dem Sonnenschein der ersten Liebe wieder vertrieben, und der Bestand der Ehe ist

nicht ernstlich gefährdet. Die eigentlichen Kämpfe, bei denen es um Sein oder Nichtsein der Häuslichkeit geht, beginnen erst viel später. Eine Dame der englischen Gesellschaft, Lady Ford, nennt das «siebente Jahr das «Schicksalsjahr der Ehe». «In diesem Jahr», so schreibt sie, «findet der Samen des Unfriedens, der oft jahrelang ruht, gewöhnlich fruchtbar Boden. Die Ursachen sind in den meisten Fällen letzten Endes finanzieller Natur, wenn die Auswirkungen auch noch so indirekt sind. Wenn die Rechnungen zur Tür hereinfliegen, fliegt die Liebe zum Fenster hinaus. Als man sich heiratete, da schien das Einkommen für die beiden so reichlich; aber nach sieben Jahren ist es infolge des Familienzuwachses recht knapp geworden. Dienstboten, die man nehmen muß, Aerzte, notwendige Anschaffungen, mit denen man nicht gerechnet hat — all das macht das Auskommen immer schwieriger. Besondere Ausgaben, besonders Krankheiten, bringen das Budget in Unordnung. Man muß sparen und immer mehr sparen, und das ist mit der Zeit so unangenehm und verstümmt. Wenn beide Eheleute ihren guten Willen zeigen, dann geht es noch. Aber wie oft spart der eine und der andere gibt aus. Dann gibt es schlimme Szenen über den neuen Hut oder das neue Kleid, das die Frau sich gekauft hat, und über das Bier und die Zigarren, von denen der Mann nicht lassen will. Da denken beide daran, wieviel bequemer und angenehmer man lebe, als man noch allein stand. Die Zeit vor sieben Jahren erscheint plötzlich als ein Paradies, nach dem man sich zurücksehnt. Solche Vergleiche sind gefährlich, besonders wenn es auf beiden Seiten an Liebe und Aufopferung fehlt, wenn die Charaktere sich in dieser schweren Zeit nicht bewähren, wenn Abneigung und Widerwillen aufkeimen. Schlechte Wirtschaft ist in vielen Fällen der Grund für den Schiffbruch einer Ehe, der nach längerer Zeit eintritt. Wenn der Mann und die Frau nicht auf alle unnötigen Ausgaben verzichten können, dann herrscht eine beständige Reibung. Die Romantik der jungen Liebe ist nach sieben Jahren verschwunden, und die harte Wirklichkeit zeigt ihr starrs und steinernes Gesicht, dem beide Eheleute in festem Zusammenhalten mit ruhigem Gemüt ins Auge sehen müssen, um das «Schicksalsjahr» zu überwinden.»

man auf solche Manier die Muskeln, die sonst wenig oder gar nicht verwendet werden und wird «spielend» gelenkig und geschmeidig. Miß Vera Vernon hat sich im Laufe der Zeiten durch das Stiegenkriechen so gut trainiert, daß sie ebenso flink auf Händen und Füßen Stiegen hinauf- oder herunterläuft wie andere Menschen auf die sonst übliche Art. Man braucht sich auch nicht anzustrengen, um eine Stunde lang diesen Sport zu betreiben, denn ein paar Minuten genügt vollkommen. Wenn man ein Stockwerk zweimal hinauf- und zweimal hinunterkriecht, hat man genug getan für einen ganzen Tag.



Macht es wie wir

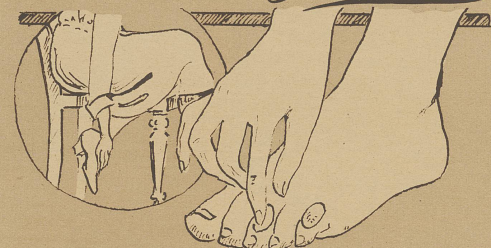
bleibt jugendfrisch und lebensfroh bis ins hohe Alter durch

Winklers Kraft-Essenz

das köstliche Lebenselixier. In Apotheken und Drogerien

WEBER'S
Tabanero Mild
wird nie vergessen!
WEBER SÖHNE A. G. MENZIKEN SUISSE

Dr. Scholl's Zino Pads



Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf

DR. SCHOLL'S ORIGINAL ZINO PADS

unterscheiden sich von andern Pflastern dadurch, daß sie nicht nur von selbst, sondern auch gut halten und dadurch den Zweck erreichen. Kein Befestigen mit Streifen nötig, schützen vor Druck und Reibung. In drei Größen hergestellt, für Hühneraugen, Ballen oder harte Haut an der Fußsohle. Preis per Schachtel 1.50.

Tit. Dr. Scholl A.-G., Basel

Bitte senden Sie mir gratis Muster der Original Dr. Scholl's Zino Pads für Hühneraugen, sowie Ihr Gratis-Büchlein «Die Pflege der Füße» und Depot-Angabe. Eine 20 Cts.-Marke für Porto lege ich hier bei.

Name:

Adresse:

Bitte Name und Adresse deutlich schreiben.

GRATIS
ZINO PAD
MUSTER

Unsere feine Damenkonfektion

in ausgewählten Modellen und in unserer erstklassigen Mass-Ateliers hergestellt, bietet Ihnen in Stoff, Qualität, Verarbeitung und Preis größte Vorteile. Versäumen Sie nicht, sich unsere Modellkollektion vorlegen zu lassen.

Rennwegtor & Zürich



Dies ist das Mittel, um weiße Zähne zu erhalten

Es ist erstaunlich wirksam — Erproben Sie es!

WENN Sie weiße Zähne haben wollen, versuchen Sie bitte diese Methode. Sie werden dadurch den Beweis erhalten, daß Ihre Zähne nicht von Natur aus mißfarben oder glanzlos sind. Sie können ihnen damit wundervolles, klares Weiß verleihen und Ihr Zahnfleisch festigen, sodaß es ein gesundes Aussehen erhält.

Ihre Zähne sind mit einem Zahnbelag bedeckt, das ist die ganze Schwierigkeit.

Die moderne Zahnheilkunde führt eine große Zahl von Zahn- und Zahnfleischleiden auf einen Belag zurück, der sich auf den Zähnen bildet. Lassen Sie nur die Zunge über Ihre Zähne gleiten, dann werden Sie ihn gewahren: es ist ein schlüpfriger, klebriger Überzug. Er setzt sich an den Zähnen fest, dringt in Spalten ein und bleibt dort haften.

Die Methode entfernt diesen Belag und festigt das Zahnfleisch.

Jetzt aber wendet man neue Methoden an, das ist eine Zahnpasta namens Pepsodent, die in ihrer Zusammensetzung, Wirkungsweise und dem dadurch erzielten Erfolg von allen bisher bekannten abweicht.

Dieses Erzeugnis hat die folgenden beiden Wirkungen: Einmal entfernt es den Zahnbelag und ferner festigt es das Zahnfleisch. Dabei enthält es keine körnigen Substanzen, welche als gefährlich für den Zahnschmelz angesehen werden.

Schon nach dem Gebrauch von wenigen Tagen wird sich seine Wirksamkeit über jeden Zweifel erheben zeigen. Machen Sie einen Versuch damit. Verschaffen Sie sich sogleich eine Tube.

Pepsodent

GESCHÜTZT Die moderne Zahnpaste

Erbältlich in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube.

RHEUMATISMUS

Salbe in Tuben & Fr. 3.—. In allen Apotheken erhältlich.

Endlich ein Mittel von überraschend sicherer Wirkung, auch in veralteten Fällen

FRAPA 666

FRAPA Aktiengesellschaft für Arzneimittel, Zürich 6

Benutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse für Ihre Inserenten die Zürcher Illustrierte